

Düsseldorf
19. und 20. März 2003

Netzdienstleistungen

Kostenoptimierung, Unternehmensstrategien,
Marktpotenzial

- ▶ Wachstumsmarkt Netzdienstleistungen: Erfolgsfaktoren und -produkte
- ▶ Auswirkungen des Unbundling auf Netzdienstleistungen
- ▶ Vergleichsmarktprinzip und Konsequenzen auf das Netz
- ▶ Erfolgreiche Beispiele: Messwesen, Netzbetrieb, Anlagenerrichtung, Energiedatenmanagement
- ▶ Outsourcing von Netzdienstleistungen
- ▶ Skaleneffekte, Spartenintegration und Kooperation in der Analyse
- ▶ Dienstleistungen für Gasnetzbetreiber: ein Überblick

IHR REFERENTENTEAM:

Dr. Thomas Benz, **ABB Utilities GmbH**

Dr. Peter Birkner, **LEW Lech-Elektrizitätswerke AG**

Dieter Bührnheim, **A/V/E Abrechnungsgesellschaft für Ver- und Entsorgungsleistungen mbH**

Torsten Dorn, **Technische Werke Friedrichshafen GmbH**

Thomas Hey, **Clifford Chance Pünder**

Michael Kaiser, **E.DIS AG**

Markus Latka, **RWE Net AG**

Denise Matthée, **ENETKO GmbH**

Dr. Ingolf Quint, **Technische Werke Ludwigshafen AG**

Dr. Wolfgang Schacht, **Gasversorgung Thüringen GmbH**

Lars-Holger Sobek, **swb Norvia GmbH & Co. KG**

Helge Spehr, **Stadtwerke Kiel Netz-GmbH**

Dr. Heiko Spitzer, **Accenture**

Manfred Ungemach LL.M., **Clifford Chance Pünder**

Netzdienstleistungen: Wachstumsmarkt mit Zukunft!

Netzwerkpotenzial, Flexibilität und Marktfähigkeit sind wichtige Eigenschaften, wenn es um Netzdienstleistungen geht.

Das breite Spektrum der Möglichkeiten, das sich für EVU ergibt, reicht von Leistungen in den Bereichen Netzbau und -betrieb über die Beratung bis zu Mess- und Prüfservices, Abrechnung oder Störungsservice.

Durch den erhöhten Kostendruck bei Gas und Strom rückt die Frage der Vermeidung von Ausgaben bzw. Optimierung der Prozesse rund ums Netz immer mehr in den Vordergrund.

Ob Sie als EVU Netzdienstleistungen eines Dritten in Anspruch nehmen oder selbst diesen Service anbieten, diese Konferenz gibt Ihnen Antworten auf Ihre Fragen: _____

- ▶ Welche Rolle spielt Unbundling in Bezug auf organisatorische Strukturen im EVU und Netzdienstleistungen?
- ▶ Welche energie- und arbeitsrechtlichen Aspekte dürfen bei der Ausgliederung und Bündelung von Netzdienstleistungen nicht vernachlässigt werden?
- ▶ Welche organisatorischen Prozesse im Unternehmen sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem Netzdienstleister?
- ▶ Welche Rolle spielen Netzdienstleistungen als strategische Option und neues Geschäftsfeld?
- ▶ Wie senken Sie in Zusammenarbeit mit Netzdienstleistern bei Wartung, Instandhaltung und Störungsdienst Ihre Netzkosten?
- ▶ Wie wird mit Hilfe von Netzdienstleistungen Kostendruck gemindert und Qualitätssicherung gewährleistet?

▶ **Profitieren Sie vom Know-how unserer praxisorientierten Referenten und lassen Sie sich Ihre Fragen kompetent beantworten!**

▶ MITTWOCH, 19. MÄRZ 2003

8.45–9.15

Empfang mit Kaffee und Tee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

9.15–9.30

Begrüßung durch EUROFORUM und den Vorsitzenden

Dr. Heiko Spitzer, Senior Manager Resources/Utilities,
Accenture, München

Auswirkungen der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen auf und für Netzdienstleistungen

9.30–10.00

Zukunft Netzgeschäft: Chancen und Herausforderungen

- ▶ Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen, Entwicklung des europäischen Rahmens
- ▶ Unbundling: Umsetzung, Auswirkung und zeitlicher Rahmen der Entwicklung
- ▶ Entwicklung von Netzdienstleistungen unter den gegebenen Rahmenbedingungen

Dr. Heiko Spitzer

10.00–10.30

Netzdienstleistungen, Unbundling und Effizienz

- ▶ Gesellschaftsrechtliche und organisatorische Konsequenzen aus dem Entwurf der EU-Binnenmarkttrichtlinie „Elektrizität“ – Analyse und Interpretation

- ▶ Effizienzsteigerung durch geeignete organisatorische Strukturen und Aufgabenverteilung im EVU
- ▶ Leistungsbeziehungen und Verantwortung
- ▶ Handlungsoptionen und Randbedingungen für EVU im Bereich Netzdienstleistungen
- ▶ „Make or buy“, Vermarktung von Netzdienstleistungen, Skaleneffekte und Spartenintegration, Kooperation
- ▶ Erfahrungen aus der Praxis der Lechwerke AG
Dr. Peter Birkner, Prokurist und Leiter Hauptabteilung Netzbetrieb, LEW Lech-Elektrizitätswerke AG, Augsburg

10.30–11.00

Diskussion

Pause mit Kaffee und Tee

Netzdienstleistungen im Überblick

11.30–12.00

Netzbetrieb und Netzdienstleistungen im Spannungsfeld von Konzernzielen, rechtlicher Rahmenbedingungen, Qualitätsstandards und Kostendruck

- ▶ Verselbstständigung von Konzernbereichen am Beispiel der Netzgesellschaft
- ▶ Entwicklung einer Netzstrategie mit den Vorgaben des Konzerns
- ▶ Optimierung der bestehenden Organisation hin zum Dienstleister

- ▶ Hilfsmittel zur Ermittlung von wirtschaftlichen Dienstleistungen
- ▶ Konzentration auf die Kernkompetenzen oder Ausbau von Geschäftsfeldern
- ▶ Praktische Erfahrungen und Folgerungen für die Zukunft
Helge Spehr, Leiter Netzwirtschaft/Strategie, Stadtwerke Kiel Netz-GmbH, Kiel

12.00–12.30

Wachstumsmarkt Netzdienstleistungen: Erfolgstrategien und Möglichkeiten

- ▶ Marktaussichten für Energiedienstleistungen im Allgemeinen und für Netzdienstleistungen im Speziellen
- ▶ Welche Netzdienstleistungsprodukte gibt es?
- ▶ Wie ist deren Wachstumspotenzial kurz-, mittel- und langfristig zu beurteilen?
- ▶ Kundenpotenzial und attraktive Zielgruppen im Markt
- ▶ Analyse der Kosten- und Nutzeneffekte von Netzdienstleistungen
- ▶ Ausblick
Markus Latka, Abteilungsleiter Netzdienstleistungen Industrie- und Geschäftskunden, RWE Net AG, Dortmund

12.30–13.00

Diskussion

Aperitif und gemeinsames Mittagessen

Geschäftsfeld Netzdienstleistungen: „Make or buy“?

14.30–15.00

Outsourcing von Dienstleistungen im Stromnetz am Beispiel Netzplanung

- ▶ Tools, Training und Beratung im liberalisierten Markt
- ▶ Auswirkungen des verstärkten Kostendrucks auf die Verteilernetze
- ▶ Integration von Planungstools in das Gesamt-IT-Konzept eines Netzbetreibers
- ▶ Vorteile der Zusammenarbeit mit technischen Dienstleistern
- ▶ Praktische Beispiele erfolgreicher Zusammenarbeit
Dr. Thomas Benz, Geschäftsbereichsleiter Utility Consulting, ABB Utilities GmbH, Mannheim

15.00–15.30

Netznutzung von technischen Dienstleistungen im Stromnetz aus der Sicht eines Stadtwerkes

- ▶ Motivation für die Zusammenarbeit mit einem technischen Dienstleister auf dem Gebiet der Netzplanung
- ▶ Vorteile aus Unternehmenssicht
- ▶ Erfahrungsbericht und Ausblick
Dr. Ingolf Quint, Abteilungsleiter Netze, Technische Werke Ludwigshafen AG, Ludwigshafen

Prozessoptimierung und Organisation: Ohne geht es nicht!

15.30–16.00

Optimierte Netzdienstleistungen durch flexible Organisationsstruktur und Prozessgestaltung

- ▶ Unternehmensstruktur mit den Zielen Flexibilität, Netzwerk- und Marktfähigkeit
- ▶ Eingliederung von Netzdienstleistungen in das Unternehmensmodell: Kommunikationsformen und Ausgliederungspotenzial
- ▶ Von der Struktur zum Prozess: Optimierungspotenziale nutzen!
- ▶ Praxisbeispiel: Netzdienstleistungen im Spannungsfeld des Wettbewerbs
Lars-Holger Sobek, Abteilung Netzmanagement, swb Norvia GmbH & Co. KG, Bremen

16.00–16.30

Diskussion

Ende des ersten Konferenztages

Im Anschluss an den ersten Konferenztage lädt Sie EUROFORUM herzlich zu einem Umtrunk ein. Nutzen Sie die Gelegenheit zu vertiefenden Gesprächen mit Referenten und Teilnehmern.

▶ DONNERSTAG, 20. MÄRZ 2003

9.15–9.45

Empfang mit Kaffee und Tee

9.45–10.00

Begrüßung durch EUROFORUM und den Vorsitzenden

Dr. Heiko Spitzer

Herausforderung der Umsetzung im Unternehmen

10.00–11.00

Energie- und arbeitsrechtliche Aspekte der Ausgliederung und Bündelung von Netzdienstleistungen

- ▶ Gegenwärtiger und zukünftiger Energierechtsrahmen, insbesondere Anforderungen an das „Unbundling“
- ▶ Rechtliche Probleme der spartenübergreifenden Erbringung von Netzdienstleistungen
- ▶ Vertrags-, gesellschafts- und kartellrechtliche Fragen der Zusammenarbeit von EVU bei Netzdienstleistungen

- ▶ Betriebsübergang nach § 613a BGB:
Neue Herausforderungen nach der Gesetzesänderung
- ▶ Wann muss der Betriebsrat beteiligt werden?
- ▶ Kann er die Ausgliederung verhindern?
Thomas Hey, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht/Partner und
Manfred Ungemach, LL.M., Rechtsanwalt/Partner,
Clifford Chance Pünder, Düsseldorf

11.00–11.30

Diskussion

Pause mit Kaffee und Tee

12.00–12.30

**Netzdienstleistungen der besonderen Art –
Anlagenerrichtung und Betrieb für Kunden**

- ▶ Kann aus einem Energieversorger auch ein
Energiedienstleister werden?
- ▶ Marktsituation – Was verlangen die Kunden eigentlich?
- ▶ Wie erfolgt die Umsetzung und mit wem?
- ▶ Praxisbeispiel – So wird es gemacht!
- ▶ Zukunftsperspektiven für den Netzbetreiber
Michael Kaiser, Bereichsleiter Netzwirtschaft, E.DIS AG, Fürstenwalde

**Erfolgreiche Praxisbeispiele
von Netzdienstleistungen**

12.30–13.00

**Netznutzungsmanagement Gas für Gas-Verteilnetzbetreiber:
Kostenreduzierung durch Outsourcing**

- ▶ Definition neuer Geschäftsprozesse in der Sphäre
des Gasnetzbetreibers
- ▶ Outsourcing von Geschäftsfeldern im Unternehmen:
Bestimmungskriterien und Know-how-Erhalt
als Spannungsfeld
- ▶ Flexibles Dienstleistungsangebot für Gas-Verteilnetzbetreiber
- ▶ Vorteile der Abwicklung über Dienstleister
Denise Matthée, Marketing Managerin und Projektleitung
Netzdienstleistungen Gas, ENETKO GmbH – Partner der Trianel, Köln

13.00–13.30

Diskussion

Apéritif und gemeinsames Mittagessen

15.00–15.30

**Netzdienstleistungen der Gasversorgung Thüringen GmbH –
ein Beitrag für die Liberalisierung des Erdgasmarktes**

- ▶ Regionales HD-Netz
- ▶ Durchleitung an Stadtwerke und andere
Gasversorgungsunternehmen
- ▶ Gasbeschaffungsverfolgung
- ▶ Prozessbegleitende Gasnetzsimulation

- ▶ Gasbezugsoptimierung
- ▶ Bereitschafts- und Entstörungsdienst Thüringen
- ▶ Ausblick
Dr. Wolfgang Schacht, Leiter Dispatching,
Gasversorgung Thüringen GmbH, Erfurt

**Mehr Spezialisierung!
Die Zukunft im Netzdienstleistungsmarkt**

15.30–16.00

Wachstumsmarkt Messdienstleistungen:**„Verpassen Sie den Anschluss nicht!“**

- ▶ „Neue Chancen ante portas“: Die Entwicklung des Mess-
dienstes-Marktes und die Konsequenzen für Unternehmen
- ▶ Definition Messdienste: Strom-, Gas-, Wasser und mehr!
- ▶ Zählerfernablesung: In Zukunft noch mehr Wachstum?
- ▶ "Make or buy?" Welche Vorteile bringt die externe Vergabe
von Messdienstleistungen für Unternehmen?
- ▶ Welche Herausforderungen sind im Alltag zu bewältigen?
Dieter Bühnheim, Geschäftsführer, A/V/E Abrechnungsgesellschaft für
Ver- und Entsorgungsleistungen mbH, Halle

16.00–16.30

Energiedatenmanagement:**Kostengünstige Alternativen gesucht!**

- ▶ Energie- und Netznutzungsmanagement in realen Unternehmen
- ▶ Die Idee der Dienstleistung EDM
- ▶ Datenschutz
- ▶ Kapselung
- ▶ Vertrauensbasis
- ▶ Bestandteile, Dienstleistungsumfang, Workflows
- ▶ Beispielaufgaben des VNB
- ▶ Integration der Workflows
- ▶ Praxisbeispiel der EnergiePartner und der Südwestdeutschen
Stromhandelsgesellschaft mbH (Südweststrom)
Torsten Dorn, Leiter der Zentralfunktion „Energiedatenmanagement“,
EnergiePartner Süd GmbH, Technische Werke Friedrichshafen GmbH,
Friedrichshafen

16.30–17.00

Diskussion

Ende der Konferenz

WIR ÜBER UNS

Die EUROFORUM Deutschland GmbH ist eine Tochtergesellschaft des Medienkonzerns Informa Group plc, England. Der Name EUROFORUM steht in Europa für hochwertige Kongresse, Seminare und Workshops. Ausgewählte, praxiserfahrene Referenten berichten zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Darüber hinaus bieten wir Führungskräften ein erstklassiges Forum für Informations- und Erfahrungsaustausch.

INFOLINE

Haben Sie Fragen zu dieser Veranstaltung?
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Evelyn Mayer (Senior-Konferenz-Managerin)
Daniela Molicki (Senior-Konferenz-Assistentin)
E-Mail: daniela.molicki@euroforum.com

Telefon: 02 11 / 96 86 – 34 34



Vorankündigung

7. EUROFORUM-JAHRESTAGUNG

Stadtwerke 2003

5. bis 7. MAI 2003, INTERMCONTINENTAL BERLIN

INFORMATIONEN: 02 11 / 96 86 – 34 33 ►► <http://www.energie-forum.com>

Bitte senden Sie mir unverbindlich das ausführliche Tagungsprogramm.

[Erhältlich ab Mitte Januar 2003.]

IHRE REFERENTEN

Dr. Thomas Benz leitet seit August 2002 den Geschäftsbereich Utility Consulting der ABB Utilities GmbH in Mannheim. Er trat 1983 in das ABB Forschungszentrum in Heidelberg ein. 1998 übernahm er die Aufgabe als Vertriebsleiter für Transformatoren-Service bei der ABB Transformatoren GmbH in Bad Honnef.

Dr. Peter Birkner ist Prokurist und Leiter der Hauptabteilung Netzbetrieb der LEW Lechwerke AG mit Sitz in Augsburg. Seine Arbeitsschwerpunkte sind neben Netzausbauplanung und Netzdokumentation sowie dem Zählerwesen auch die verantwortliche Organisation von Netzleitstelle, Schutz- und Messtechnik. Herr Dr. Birkner ist Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen des VDEW, Frankfurt und der EURELECTRIC, Brüssel. Zudem ist er Vertreter des „Arbeitsausschusses der ARE“, Hannover, und des „Lenkungsreises Netztechnik“ des VDN, Berlin.

Dieter Bührnheim arbeitet seit über 20 Jahren in der Energiewirtschaft. Seit Januar 1996 ist er Geschäftsführer der A/V/E – Abrechnungsgesellschaft für Ver- und Entsorgungsleistungen mbH in Halle/Saale. Mehrere Jahre war er auch als Geschäftsführer der B/A/S – Berliner Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH tätig. Bis 1991 war er bei der Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG, Dortmund, zuletzt als Leiter der Verkaufsabrechnung tätig. 1991 verlegte Dieter Bührnheim seinen Lebensmittelpunkt in die Neuen Bundesländer. Dort unterstützte er zunächst als Prokurist für Kaufmännisches und Personal den Aufbau der Gasversorgung Sachsen – Anhalt in Halle/Saale sowie der Erdgas West – Sachsen in Leipzig.

Torsten Dorn ist Projekt- und Teamleiter des Kompetenzzentrum „Energiedatenmanagement“ der EnergiePartner Süd GmbH. Die EnergiePartner sind eine horizontale Kooperation der Stadtwerke Tübingen, Stadtwerke Mühlacker, Stadtwerke Bietigheim-Bissingen, Stadtwerke Schwäbisch-Hall, Energie Plus Ulm, und der Technischen Werke Friedrichshafen mit dem Ziel Synergieeffekte zu erzielen sowie Energie- und energienahe Dienstleistungen

anzubieten. Seit 1989 ist Herr Dorn bei den Technischen Werken Friedrichshafen beschäftigt.

Thomas Hey ist seit 1996 Rechtsanwalt bei Clifford Chance Pünder, seit 2000 Fachanwalt für Arbeitsrecht und Partner. Er berät internationale und nationale Unternehmen zu allen Fragen des Individual- und Kollektiv-Arbeitsrechts sowie im Bereich des Mitbestimmungsrechts und vertritt sie in den damit verbundenen Verfahren vor Gericht. Weiterhin berät er zum Dienstvertragsrecht, insbesondere zu Outsourcing-Projekten und -transaktionen.

Michael Kaiser leitet den Bereich Netzwirtschaft der E.DIS AG. Seit der Fusion 1999 zum regionalen Energiedienstleister E.DIS AG fallen in seinen Verantwortungsbereich Netzbetriebsprodukte, der Lieferantenwechsel, die Betreuung von regenerativen Einspeisern, die Entwicklung von Netzbetriebsprodukten sowie die Konzessionsvertragsbetreuung. Ab 1991 war Herr Kaiser in verschiedenen Funktionen als Abteilungsleiter u. a. für Netze, Verträge und Tarife sowie für Verkaufsabrechnung zuständig.

Markus Latka ist Abteilungsleiter Netzdienstleistungen Industrie-/Geschäftskunden der RWE Net AG mit Sitz in Dortmund.

Denise Matthée übernahm im April 2001 den Bereich Marketing der ENETKO GmbH und die Projektleitung Netzdienstleistungen Gas. Zuvor war Frau Matthée bei der Ruhrgas AG im Bereich Energiepolitik und in der Verkaufsdirektion Grundsatzzfragen tätig.

Dr. Ingolf Quint leitet die Abteilung Netze bei der Technische Werke Ludwigshafen AG.

Dr. Wolfgang Schacht ist Leiter der Netzleitstelle in der Gasversorgung Thüringen GmbH in Erfurt. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Gebiet des Netzzugangs und der dafür erforderlichen Betriebsführungsmodelle. Nahezu 40 Jahre hat Herr Dr. Schacht auf dem Gebiet der Modellierung von instationären Strömungsvorgängen in Gashochdrucklei-

tungen, der wirtschaftlichen Auslegung von Untergrundgasspeichern, der Gasprognose und Gasbezugsoptimierung praxisnah gearbeitet.

Lars-Holger Sobek arbeitet seit Juni 2001 im Netzmanagement der swb Norvia GmbH & Co. KG. Dieses Tätigkeitsfeld beinhaltet die Unternehmensstrategie, Prozessoptimierung, Instandhaltung sowie Investitionsstrategie. Von 2000 bis 2001 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Elektrische Maschinen, Antriebe und Leistungselektronik der Technischen Universität Dortmund.

Helge Spehr leitet seit der Gründung der Kieler Netzgesellschaft 2001 als Tochter der Stadtwerke Kiel AG den Bereich Netzwirtschaft/Strategie. Von 1998 bis 2001 war Herr Spehr als Leiter der Energiewirtschaft für die gesamte Energiebeschaffung verantwortlich und bei dem Aufbau des Energiehandels bei den Stadtwerken Kiel tätig. Seit 1994 durchlief Herr Spehr unterschiedliche Funktionen bei den Stadtwerken Kiel, nachdem er zuvor 4 Jahre als Organisationsberater eines Systemhauses für Softwarelösungen tätig war.

Dr. Heiko Spitzer ist seit 1995 bei der Accenture Dienstleistungen GmbH und berät die Kunden in Fragen der Energieversorgung, den Bereichen Controlling und Netzgeschäft (Verteilung/Übertragung). Dies beinhaltet insbesondere die strategische und operative Ausrichtung des Netzgeschäfts.

Manfred Ungemach ist seit 1993 als Rechtsanwalt zugelassen und als Partner in der Sozietät Clifford Chance Pünder, Büro Düsseldorf, auf Fragen des Energierechts spezialisiert. Er berät und vertritt in- und ausländische Energieversorger und -händler, bedeutende Verbraucher und andere Mandanten insbesondere in energievertragsrechtlichen sowie kartellrechtlichen Fragen. Ein Schwerpunkt liegt in der Entwicklung von Energiehandelsgeschäften. Unter anderem hat er die European Federation of Energy Traders (EFET) bei der Entwicklung des ersten kontinentaleuropäischen Rahmenvertrages für den Stromhandel beraten.

[Kenn-Nummer]

19. und 20. März 2003
Radisson SAS Düsseldorf

Internet-PDF

FAXANTWORT AN: 02 11 / 96 86 - 40 40

- Ja, ich/wir nehme(n) teil am 19. und 20. März 2003 in Düsseldorf**
zum Preis von € 1.495,- zzgl. 16 % MwSt. p. P. [P15584M012]
[Ich kann jederzeit ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer benennen.]
[Im Preis sind ausführliche Tagungsunterlagen enthalten.]
- Ich kann nicht teilnehmen. Senden Sie mir bitte die **Tagungsunterlagen**
zum Preis von € 295,- zzgl. 16 % MwSt.
[Lieferbar ab ca. 2 Wochen nach der Veranstaltung.]
- Ich interessiere mich für **Ausstellungs- und Sponsoringmöglichkeiten**.
- Ich möchte **meine Adresse wie angegeben korrigieren** lassen.
[Wir nehmen Ihre Adressänderung auch gerne telefonisch auf: 02 11/96 86 - 33 33.]

ANMELDUNG UND INFORMATION

per Fax: +49 (0)2 11 / 96 86 - 40 40
telefonisch: +49 (0)2 11 / 96 86 - 34 34
[Daniela Molicki]
Zentrale: +49 (0)2 11 / 96 86 - 30 00
per E-Mail: anmeldung@euroforum.com
info@euroforum.com
im Internet: www.euroforum.de/p15584
schriftlich: **EUROFORUM Deutschland GmbH**
Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf

TAGUNGSHOTEL

Radisson SAS Düsseldorf
Karl-Arnold-Platz 5
40474 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 45 53 - 0

Name 1:	Name 2:
Position:	Position:
Abteilung:	Abteilung:
E-Mail:	E-Mail:

Firma:	
Ansprechpartner im Sekretariat:	
Anschrift:	
Telefon:	Fax:
Rechnung an (Name):	
Abteilung:	
Anschrift:	

TEILNAHMEBEDINGUNGEN. Der Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung inklusive Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränken beträgt € 1.545,- zzgl. 16% MwSt. pro Person und ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Die Stornierung (nur schriftlich) ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

IHRE ZIMMERRESERVIERUNG. Im Tagungshotel steht Ihnen ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis zur Verfügung. **Bitte nehmen Sie die Zimmerreservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort „EUROFORUM-Veranstaltung“ vor.**

IHRE DATEN. Ihre Daten werden von der EUROFORUM Deutschland GmbH und Partnerunternehmen zur Organisation der Veranstaltung verwendet. Wir werden Sie gerne künftig über unsere Veranstaltungen informieren. Mit Ihrer Unterschrift geben Sie Ihre **Einwilligung**, dass wir Sie auch per Fax, E-Mail oder Telefon kontaktieren sowie Ihre Daten mit anderen Unternehmen (insb. der Informa Group plc) in Deutschland und international zu Zwecken der Werbung austauschen dürfen. Sollten Sie die Einwilligung nicht in dieser Form geben wollen, so streichen Sie bitte entsprechende Satzteile oder setzen sich mit uns in Verbindung [Tel.: 02 11 / 96 86 - 33 33]. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Sie können der Verwendung Ihrer Daten zu den genannten Zwecken jederzeit widersprechen.

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------

Wer entscheidet über Ihre Teilnahme? Ich selbst *oder* Name: Position:

Beschäftigtenzahl Ihrer Firma: bis 20 21-50 51-100 101-250 251-500 501-1000 1001-5000 über 5000